VON MAINZ NACH WEIMAR

(1793–1919)

JOST HERMAND

VON MAINZ NACH WEIMAR

(1793-1919)

STUDIEN

ZUR DEUTSCHEN LITERATUR

MCMLXIX

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

STUTTGART

ISBN 978-3-476-99281-9
ISBN 978-3-476-99280-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99280-2

©

Springer-Verlag GmbH Deutschland 1969
Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1969

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	7
In Tyrannos. Über den politischen Radikalismus der sogenannten ‚Spätaufklärung‘	9
Der ‚Fall Geiger‘	53
Napoleon im Biedermeier	99
Werthers Harzreise	129
Das Junge Deutschland	152
Der deutsche Vormärz	174
Zur Literatur der Gründerzeit	211
Hauke Haien. Kritik oder Ideal des gründerzeitlichen Übermenschen?	250
Gralsmotive um die Jahrhundertwende	269
Expressionismus als Revolution	298
Anmerkungen	356
Namenregister	391

VORBEMERKUNG

Der Titel eines Buches sollte seinen Inhalt genauso präzise umschreiben wie eine Formel einen mathematischen Lehrsatz. Wenn jedoch dieser Inhalt einen rein entwicklungsgeschichtlichen Charakter hat, der nur als die Summe seiner Einzelbewegungen zu verstehen ist, muß man notwendigerweise zu einem Titel greifen, bei dem man das Gefühl des ‚Dynamischen‘ hat. Dieser Eindruck läßt sich am besten mit den Worten ‚von‘ und ‚nach‘ erwecken. Doch was vollzieht sich eigentlich zwischen Mainz und Weimar, werden manche fragen? An sich nichts mehr und nichts minder als das oft berufene ‚deutsche Schicksal‘, wenn man die Entwicklung der politischen Vorgänge einmal am Maßstab der Verwirklichung des republikanischen Gedankens und der durchgreifenden Demokratisierung der öffentlichen Meinungsbildung mißt. So gesehen, bezeichnen die Orte Mainz und Weimar die beiden einzigen Republiken, die es vor der alliierten Umwandlung des Nazireiches in die BRD und die DDR auf deutschem Boden gegeben hat. Die zwei längsten Aufsätze dieses Buches beschäftigen sich deshalb mit den Revolutionären der sogenannten ‚Spätaufklärung‘ und den Revolutionären des Expressionismus, die maßgeblich an diesen Republikgründungen beteiligt waren. Was dazwischen liegt, sind die Befreiungskriege, der Sturz Napoleons, die Metternichsche Restauration, das Junge Deutschland, der Vormärz, die Gründerzeit und der Imperialismus um 1900, von denen in den folgenden Aufsätzen jeweils ein Aspekt etwas genauer beleuchtet wird.

VORBEMERKUNG

Man nehme daher dieses Buch weder als ein zufällig entstandenes Sammelsurium noch als eine konsequent durchgeführte Literaturgeschichte. Wenn man es im Sinne des üblichen Bescheidenheitstopos formuliert, handelt es sich um eine lockere, wenn auch strikt thematisch ausgerichtete Reihe von ‚Entwicklungsstudien‘, bei der mal die Zusammenfassung, mal die Einzeluntersuchung im Vordergrund steht. Manches wurde zu diesem Zwecke völlig neu geschrieben, anderes stark überarbeitet und zugleich auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Genauere Belege darüber findet man im Anmerkungssteil. Mein Dank geht wiederum an Elisabeth Hermand, aber auch an Mrs. Ann Sherwin, die das Namenregister anlegte. Möge das Ganze ‚kritische‘, aber nicht allzu kritische Leser finden.

Madison, im Sommer 1968.

JOST HERMAND